

„Wir lernen gezielter“ „Chancen-Center“ will für den Arbeitsmarkt fit machen

VON ANDREAS DALBERG

Das „Chancen-Center“ wird heute eingeweiht — 1200 Menschen jährlich sollen in dem neuen „Bildungszentrum“ qualifiziert und für den Arbeitsmarkt fit gemacht werden. Die beiden Bildungsträger, die sich in der Rollnerstraße eingemietet haben, bauen ihr Angebot aus. Der Bildungsmarkt floriert.

Den drei jungen Frauen erscheint ihre Situation optimal — Nicole Knabenbauer (23), Chantee Hofmann (17) und Agata Mondello (19) können nicht klagen über die Bedingungen ihrer Ausbildung zur Kosmetikerin; im Gegenteil. „Wir lernen gezielter und genauer als die anderen Azubis, die wir aus der Berufsschule kennen“, meint Knabenbauer. Ein Grund: Um sie und sechs weitere Azubis können sich zwei Ausbilderinnen rund um die Uhr kümmern.

Anders als beispielsweise in Kosmetikstudios, wo Kunden den Geschäftsund daher auch den Lehrtakt vorgeben, stehen bei der Ausbildung des Christlichen Jugenddorfs Nürnberg (CJD) die Azubis im Mittelpunkt. Ein anderer Grund für das Lob der jungen Frauen: die neuen, größeren Räume des CJD, das nun in das „ChancenCenter“ eingezogen ist.

Die Bezeichnung „Chancen-Center“ hat sich die Firma „Kochinvest“ ausgedacht. Sie kaufte vor zwei Jahren das 10000 Quadratmeter große Areal in der Nordstadt, entwickelte ein neues Nutzungskonzept und baute die ehemalige Unternehmenszentrale der Firma Zander innerhalb eines halben Jahres für rund 1,5 Millionen Euro um in ein „Bildungszentrum“.

Ein Mieter: das CJD, das weitere 750000 Euro aufbrachte und in Werkstätten, Büro- und Arbeitsräume investierte. Von den neuen Räumlichkeiten und den moderneren Ausbildungswerkstätten, die entstanden sind, profitieren vor allem die MetallBerufe, aber auch künftige Schneider und Kosmetikerinnen. 400 Menschen will das CJD Jahr für Jahr im „Chancen-Center“ qualifizieren — neben berufs- oder ausbildungsvorbereitenden Maßnahmen werden auch Langzeitarbeitslose unterstützt auf ihrem Weg zur Festanstellung.

800 Teilnehmer im Jahr

Zweiter Mieter ist der Bildungsträger „logistic trainings“ (ehedem „IBS Gmb H“), der sich spezialisiert hat auf das Berufsfeld Logistik — unter anderem im Angebot: eine Ausbildung zum EU-Berufskraftfahrer, Laborassistenten oder zur Fachkraft für Zoll- und Außenhandel. „Insgesamt nehmen an unseren Qualifizierungsangeboten 800 Menschen im Jahr teil“, sagt Richard Helmstreit von „logistic trainings“.

Dass beide Bildungsträger, deren Maßnahmen überwiegend aus öffentlichen Mitteln finanziert werden, expandieren, kommt nicht von ungefähr. „Der Großraum Nürnberg befindet sich im Strukturwandel, von einer Industrieregion hin zu einer technischen Region“, sagt Matthias Klar, Sprecher der Agentur für Arbeit. „Wir brauchen Fachkräfte“, fährt er fort.

Die entsprechenden Qualifizierungsmaßnahmen werden von der Arge und der Agentur für Arbeit gefördert. Letztere gab allein im Jahr 2007 rund 17 Millionen Euro für Bildungsmaßnahmen aus. Neu hinzugekommen ist, wie

berichtet, das Projekt „We Geb AU“ (Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen), für das allein in diesem Jahr 3,5 Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung stehen.

Insgesamt 11570 Menschen förderte die Nürnberger Agentur für Arbeit 2007. Im aktuellen Jahr sind es weitaus mehr — bis Oktober schon 13600. Grund für den Anstieg: Zuletzt wurden auch verstärkt Menschen qualifiziert, die zwar arbeitslos gemeldet sind, aber keine Leistungen beziehen. Die gute Wirtschaftslage der letzten Jahre machte das möglich.